



Herrnhuter Bote

Mitteilungen aus der Herrnhuter Brüdergemeine

Belegexemplar

Viel Glück!

Zur Jahreslosung 2014

Reise nach
Palästina Seite 13

Holy Conver-
sations Seite 24

Stellungnahme der Theologischen
Kommission Seite 25

Gewählt, nicht gelöst

Die Entstehung der Jahreslosung 2014

Als wir uns entschlossen, das Neu-jahrsheft des Herrnhuter Boten zur Jahreslosung 2014 zu machen, stießen wir recht bald auch darauf, dass unter der Bibelstelle Ps. 73,28 in der Luther-Bibel eine deutlich andere Übersetzung zu finden ist, als der veröffentlichte Text. Wir haben uns damit auseinandergesetzt und uns aus diesem Anlass außerdem gefragt, wie eigentlich überhaupt die Texte der Jahreslosungen gefunden werden. Sie werden ja nicht wie die täglichen Losungen von der Herrnhuter Brüdergemeine herausgegeben. Aber Br. Michael Salewski, Referent der Ev. Brüder-Unität in Herrnhut, war zufällig dabei, als die Jahreslosung für 2014 gewählt wurde. Für den Herrnhuter Boten hat Erdmann Carstens gefragt:

HB: Bruder Salewski, die Jahreslosungen werden nicht in Herrnhut ausgelöst und trotzdem warst Du dabei, wie kam das?

Sal: Das war im Frühjahr 2011. Damals wechselte gerade die Losungsbearbeitung von Schwester Karin Wiedemann zu Bruder Erdmann Becker. Karin gab mit der Bearbeitung des Losungsjahrganges 2013 ihre Arbeit ab, Erdmann war noch im Schuldienst in Büdingen beschäftigt und Johannes Welchen, der zu dieser Zeit gerade in der Direktion für die Losungen zuständig war, war wegen der Direktions-Sitzung verhindert, die Brüder-Unität bei der Sitzung der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB) zu vertreten. Und so kam es, dass ich gebeten wurde, diese Vertretung zu übernehmen. Im Übrigen, so ganz zufällig war das nicht, denn schon 20 Jahre vorher, als ich selbst in der Direktion des Distrikts Herrnhut das Losungsdezernat inne hatte, bin ich schon zweimal als Vertreter der Brüder-Unität bei der Auswahl von Jahreslosung und Monatssprüchen dabei gewesen.

HB: Seit wann gibt es die ÖAB, wer gehört alles dazu und was sind außer den Jahreslosungen ihre Aufgaben?

Sal: Diesen Namen »Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen« gibt es seit 1970. Wie der Name sagt, besteht das Anliegen darin, das Bibellesen zu befördern. Die Initiative dazu ging nach dem Ersten Weltkrieg von den Jugendbünden aus (heute CVJM Gesamtverband), die Bibellesepläne für die junge Generation zusammenstellten, um zum täglichen Bibelstudium anzuregen. Bereits 1925 beteiligten sich der Verband der evangelischen weiblichen Jugend (organisiert im Burckhardthaus), die Diakonissenhäuser und die Frauenhilfe. 1935 machte sich der Männerdienst der Bekennenden Kirche für den Bibelleseplan stark. Als sich 1938 die methodistische Kirche und die Baptisten anschlossen, entstand eine Arbeitsgemeinschaft zur Erarbeitung der Bibellesepläne, die damals *Textplanausschuss* genannt wurde.

Nachdem 1969 das Katholische Bibelwerk in Stuttgart und eine Arbeitsstelle der Katholischen Kirche in der DDR – hervorgegangen aus der katholischen Bibelbewegung – beitraten, wurde daraus die ÖAB. Heute zählen 19 Mitglieder dazu. Das sind im Besonderen Jugendverbände, missionarisch ausgerichtete Vereine, Bibelgesellschaften – z.B. auch aus der Schweiz, Österreich und dem Elsass –, aber auch die Liturgische Konferenz der EKD, der Gnadauer Gemeinschaftsverband und die Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF) – und eben wir als Brüder-Unität.

Ausgangspunkt sind nach wie vor die *Bibellesepläne*, die von der ÖAB verantwortet werden. Im Losungsbuch drucken wir diese Textvorschläge als zweite Lesung unten mit ab. – Es war Otto Riethmüller (1889 – 1938), damals Leiter des Burckhardthauses, der dem Bibelleseplan eine Jahreslosung, ein Mo-

natsthema und ein Monatslied zugeordnet hat. Schon 1930 hat er die erste Jahreslosung herausgegeben. – Diese Jahreslosung ist es auch gewesen, die ich 1967 in Kleinwelka als Konfirmations-spruch zugesprochen bekommen habe: »Ich schäme mich des Evangeliums von Jesus Christus nicht« (Römer 1,16). – Und so besteht die Aufgabe der ÖAB heute im Wesentlichen darin, Bibellesepläne zusammenzustellen sowie die Jahreslosung und die Monatssprüche auszuwählen.



Logo der ÖAB

HB: Wird die Jahreslosung auch von der katholischen Kirche oder von z.B. charismatischen Gemeinden oder der Pfingstbewegung genutzt?

Sal: Da Vertreterinnen und Vertreter aus landeskirchlichen, freikirchlichen und katholischen Kirchen an der Auswahl der Jahreslosung und der Monatssprüche beteiligt sind, werden diese Bibelworte in ziemlich weite Kreise verbreitet. – Etwa 40 verschiedene Verlage nutzen diese Sprüche, ob als Poster, Kalender, Spruchkarten oder wie auch immer. – Da sie durch das Losungsbuch mit seiner hohen Auflage weithin Verbreitung erfahren, entsteht oft der Eindruck, als wäre die Brüder-Unität der Urheber der Jahreslosung. Das ist aber nicht so. Obwohl wir im Vorwort des Losungsbüchleins darauf hinweisen, ist das bei vielen Losungslesern noch nicht angekommen.

HB: Bitte erzähl doch mal, wie der Prozess bis zur endgültigen Festlegung einer Jahreslosung verläuft.

Sal: Grundlage für die Auswahl der Jahreslosung und der Monatssprüche ist der für das jeweilige Jahr zusammengestellte Bibelleseplan, der bereits ein Jahr

vor dem Auswahlprozess von Jahreslosung und Monatssprüchen, von der ÖAB verabschiedet wird. – Jedes der 19 Mitglieder darf jeweils zwei Bibelworte für eine Jahreslosung und für jeden Monatsspruch vorschlagen, die vor der Zusammenkunft der ÖAB einzureichen sind. – Kriterium dabei ist: Die Vorschläge für die Monatssprüche müssen aus den Texten des Bibelleseplans für den jeweiligen Monat entnommen sein, die für die Jahreslosung aus den Texten für das ganze Jahr.

Bei der Zusammenkunft der ÖAB bekommen alle Delegierten eine Liste der gemachten Vorschläge. – Ich habe es dann so erlebt, dass in vier Arbeitsgruppen beraten und eine Vorauswahl getroffen wird, welche Texte als Favoriten für Monatsspruch und Jahreslosung im Plenum vorgeschlagen werden. Dabei wird folgendermaßen vorgegangen: Zwei Gruppen beschäftigen sich mit den Vorschlägen für das erste Halbjahr, die beiden anderen für das zweite Halbjahr. Gruppe 1 beginnt mit dem Januar und arbeitet sich bis zum Juni durch. Gruppe 2 fängt mit dem Juni an und bewegt sich rückwärts bis zum Januar. Entsprechend gehen die beiden anderen Gruppen im zweiten Halbjahr vor. Alle vier Gruppen behandeln jedoch auch die Vorschläge für die Jahreslosung.

Für die Jahreslosung 2014 gab es einige Texte, die mehrfach vorgeschlagen wor-

den sind. Solche Texte haben dann schon ein besonderes Gewicht und werden auch vorrangig bedacht. – Texte, die bei den Abstimmungen in den Gruppen eine Mehrheit bekommen, werden dem Plenum vorgeschlagen – für 2014 waren es etwas mehr als 20. Nach nochmaliger Beratung im Plenum wird über diese Textvorschläge abgestimmt, manchmal in mehrfachen Runden bis sich aus einer immer enger werdenden Auswahl dann der Text mit der größten Übereinstimmung – sozusagen als »Sieger« – herauschält.

HB: Wann fand diese »Wahl« für die Jahreslosung 2014 statt?

Sal: Die Zusammenkunft der ÖAB, die ich für diesen Prozess miterlebt habe, fand im Februar 2011 statt.

HB: Und nun die entscheidende Frage: Warum ist der Text für dieses Jahr so anders als in der Lutherbibel?

Sal: Da die ÖAB eine ökumenische Arbeitsgemeinschaft ist, wird ganz bewusst darauf geachtet, dass die Texte der Monatssprüche und der Jahreslosung möglichst ausgewogen die unterschiedlichen Übersetzungen berücksichtigen. Deshalb sind in der Vorschlagsliste immer die beiden Übersetzungen von »Luther 1984« und der »Einheitsübersetzung« nebeneinander gestellt. Am Ende wird bei der Auswahl der Sprüche

auch darüber abgestimmt, ob die evangelische oder katholische Fassung treffender ist oder besser gefällt. – Und für die Jahreslosung 2014 ist die Übersetzung der Einheitsübersetzung bevorzugt worden. Dabei sollte ursprünglich der ganze Vers zitiert werden: »Ich aber – Gott nahe zu sein ist mein Glück«.

Wirklich außergewöhnlich ist gewesen, dass ein Jahr später bei der ÖAB-Zusammenkunft Einsprüche zu einer veränderten Entscheidung führten, so dass der Text nun verkürzt lautet: »Gott nahe zu sein ist mein Glück«.

HB: Zum Schluss noch die Frage, die mit einem Wort zu beantworten ist: Wo tagt die ÖAB?

Sal: In der Regel in Berlin. Gelegentlich gibt es aber auch Einladungen zu einem der Mitglieder der ÖAB. So hat die ÖAB auch schon mal in Wien getagt. – Die Geschäftsführung geschieht aber von Berlin aus, wenn auch derzeit Wolfgang Baur vom Katholischen Bibelwerk in Stuttgart den Vorsitz der ÖAB innehat (siehe auch www.oeab.de).

HB: Vielen Dank für das Gespräch und ein glückliches Jahr 2014! ▲

Br. Michael Salewski (61) ist Referent für Organisation, Losungskorrespondenz und Tagungen im Dezernat IV in Herrnhut.



Abstimmung während des Wahlprozesses 2010